

Das Weinland wird zum Turnerland

DÄGERLEN Über 14 000 Turnerinnen und Turner gastieren 2023 im Weinland, für sie stellt das OK sogar einen Tante-Emma-Laden auf dem Gelände auf. Gestemmt wird der Anlass von elf Vereinen. An der Spitze steht Barbara Nägeli, langjährige Gemeindepräsidentin von Marthalen.

Frau Nägeli, Anfang Dezember haben Sie die Anmeldung der Turnerinnen und Turner abschliessen können. Sind Sie zufrieden?

Barbara Nägeli: Wenn wir die Erfahrungswerte vergleichen, schneiden wir gut ab. Bis jetzt haben bereits über 14 000 Turnerinnen und Turner eine Festkarte gelöst, das sind mehr als am letzten kantonalen Turnfest 2017 im Tösstal.

Jetzt ist es noch ein halbes Jahr bis zum Turnfest, was sagt die Zwischenbilanz?

Dafür, dass wir diesen Event zum ersten Mal planen – und das mehr oder weniger alleine auf der Basis eines Schlussberichts des letzten KTF – sind wir gut im Rennen. Diesen Sommer haben wir mit den Bauarbeiten begonnen, es wurden diverse Rohrleitungen auf dem Festgelände verlegt. Zudem hat unser Baukomitee mit Helfenden vier Hektaren Rasen angesät und pflegt diesen seither, damit er nächsten Sommer für die verschiedenen Wettkämpfe genutzt werden kann. Einzig den Stabhochsprung und den Hürdenlauf werden wir in Andelfingen direkt auf der dortigen Anlage durchführen. Ebenso werden in der Dreifachturnhalle die Rhythmische Sportgymnastik und das Volleyball stattfinden.

Sind Sie bei den Arbeiten fürs Fest auch auf Profis angewiesen?

Im OK arbeiten viele Leute in den Fachbereichen, in denen sie auch beruflich tätig sind. Andernorts helfen wir uns selber aus. Zum Beispiel erwägen wir, Helfenden die Staplerprüfung zu vergünstigen, damit wir genügend Logistikerinnen und Logistiker für den Auf- und Abbau bekommen.

Apropos Helfende ...

Sie sind die Stützpfeiler dieses Fests. Von allen Seiten sind wir auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Unsere Trägervereine und das OK spielen eine zentrale Rolle. Insgesamt sind wir auf rund 3000 Helferinnen und Helfer angewiesen, zusammen werden sie etwa 50 000 Arbeitsstunden für das KTF leisten. Man kann sich bereits auf unserer Website anmelden. Für

Vereine, die am KTF mithelfen, wollen wir fünf Franken pro geleisteter Arbeitsstunde zahlen.

Das Gelände, um ein solches Fest durchzuführen, haben Sie verhältnismässig schnell gefunden.

Ein grosses Glück, die Bauern im Weinland sind sehr turnerfreundlich. Und dass die elf Trägervereine allesamt aus der Region stammen, hat sicher auch zu einem konstruktiven Dialog beigetragen. Die Landbesitzer in den Gemeinden Dägerlen und Henggart erhalten eine kleine Entschädigung für den Ernteausfall.

Ein gutes Stichwort: Sind Sie noch im Budget?

Es ist eines unserer höchsten Ziele, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Rund 2,5 Millionen Franken benötigen wir, um den Anlass stemmen zu können. Die Sponsorsuche ist nicht ganz einfach, vermutlich hat das auch mit der aktuellen Gesamtwirtschaftslage zu tun. Trotzdem haben wir wichtige Meilensteine erreicht: Unsere Hauptsponsoren und zahlreiche andere Firmen sind an Bord.

Weit über 20 000 Personen kommen im Juni nach Dägerlen ans Kantonturnfest. Wie geht das?

Klar, das wird logistisch eine riesige Aufgabe werden. Wir arbeiten eng mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) zusammen und bitten die Leute explizit, mit Zug und Bus anzureisen. Parkplätze beim Festgelände gibt es keine. In Henggart gibt es beschränkt Parkplätze, von dort kommen die Festbesuchenden dann per Pendelbus nach Dägerlen.

Wettkämpfe und Aufführungen finden an mehreren Tagen statt. Gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für Turnerinnen und Turner?

Ja, besonders am zweiten Festwochenende mit den Sektionswettkämpfen rechnen wir dort mit einem ordentlichen Aufkommen. Da am Sonntag keine bewerteten Wettkämpfe mehr stattfinden, werden viele eine entsprechend kurze Nacht haben und froh um die Übernachtungsmöglichkeit sein. Wir richten einen Campingplatz inklusive «Tante Emma-Laden» ein, damit sich die Turnerinnen und Turner mit dem Nötigsten versorgen können. Zudem gibt es Schlafplätze in umliegenden Turnhallen.

Was wünschen Sie sich für das Fest?

Ein Turnfest in diesem Rahmen gibt es nur alle sechs Jahre. Spannende Wettkämpfe ohne Verletzungen und eine tolle Stimmung unter den Mitgliedern der Turnerfamilie. Ebenso ein grosses Interesse der Zuschauenden an den Darbietungen. Wir zählen auch auf Petrus, dass er uns Turnfestwetter beschert.



Barbara Nägeli ist eine Macherin: Nach 20 Jahren trat sie 2018 aus dem Gemeinderat aus – 2019 begann die Planung des KTF. Bild: C. Furrer

In der Corona-Zeit hatten es viele Vereine und Organisationen schwer. Spürten Sie das auch im Trägerverein?

Während der Pandemie merkte man ab und zu, dass die Planung stockte. Sich «am Bildschirm» zu treffen, ist auf Dauer einfach schwierig. Jetzt sehen wir uns zum Glück wieder persönlich an den OK-Workshops. Die 170 OK-Mitglieder, darunter sind viele Junge, motiviert am Werk zu erleben und das Kern-OK zu führen, das macht mir grosse Freude.

Arbeiten Sie gerne mit «den Jungen» zusammen?

Ich freue mich über ihre Ideen und das Engagement. Die Töfflitour durch das Weinland als Werbung für das Kantonturnfest war eine kreative Idee. Um auf dem Laufenden zu bleiben, was unser Werbeteam sonst noch alles macht, musste ich mir tatsächlich einen «Instagram-Account» einrichten.

Wenn Sie auf den nächsten Sommer blicken: Freuen Sie sich?

Definitiv, die Vorfreude ist gross. Das geschäftige Gewusel an unserem letzten OK-Workshop hat mir gezeigt: Jetzt wird es konkret. Es entsteht etwas Grosses. Wir freuen uns auf unsere Rolle als Gastgeber für das Kantonturnfest Wyland 2023.

Interview: Tizian Schöni